

---

GRAUBÜNDEN

# EXCLUSIV

---

73 SOMMER 2026

---

WASSERKRAFT · ZWEIRAD



# WASSERKRAFT

## Im Herzen des Wasserschlosses

---

Wie kraftvoll und schön ist das Element Wasser. Es ist Ursprung, Gestalter und stille Hauptfigur einer Landschaft von archaischer Schönheit. Es rauscht durch enge Felsschluchten, sammelt sich in kristallklaren Bergseen, tritt als heilende Quelle aus dem Gestein hervor.

---

Text: Domenica Flütsch

**W**er Graubünden bereist, begegnet dem Wasser überall – als Kraft, als Klang und als Erlebnis. Über Jahrmillionen haben Gletscher, Flüsse und Schmelzwasser eine atemberaubende, facettenreiche Topografie geschaffen. Die gewaltige Rheinschlucht, oft als «Swiss Grand Canyon» bezeichnet, wurde vom jungen Rhein über Jahrtausende aus dem Flimser Bergsturz gewaschen. Auch Schluchten wie die Viamala oder die Schynschlucht zeugen von der elementaren Kraft des Wassers und lassen die Betrachter erschauern ob ihrer wilden Schönheit.

### WO EUROPAS WASSER AUSEINANDERFLIESST

Nicht ohne Grund gilt Graubünden als Wasserschloss Europas. Hier entscheidet sich, in welche Richtung und zu welchem Meer das Wasser fliesst. Ein kleiner Windstoss am Pass Lunghin oberhalb von Maloja reicht, und der Regentropfen fliesst ins Mittelmeer anstatt zur Nordsee oder ins Schwarze Meer. Hier, an der berühmten dreifachen Wasserscheide, fällt die Entscheidung. Geht es nach Norden, über die Julia in die Albula und mit dem Rhein mit? Oder nach Osten, über den Inn in die Donau? Oder doch lieber in südliche Gefilde, über die Maira in den Po? Auch der gewaltige Rhein hat seine Quelle in Graubünden, hoch oben am Tomasee in der oberen Sur-

selva startet er als junger Alpenrhein seine Reise, Handelsweg, Lebensader und Mythos zugleich. In kaum einer anderen Region des Kontinents entspringen Wassersysteme von vergleichbarer Reichweite und Bedeutung. Das Wasser der Bündner Alpen überschreitet Grenzen, verbindet Länder und erinnert daran, wie eng Natur und europäische Kulturgeschichte miteinander verwoben sind.

### WASSER ALS ERLEBNISRAUM

Wasser ist nicht nur malerische oder wildschäumende Kulisse, sondern Begleiter und unmittelbares Erlebnis. Als rauschender Bergbach säumt es schönste Wanderwege, wird als stiller See zum Spiegel und Ort der Ruhe oder entfaltet im Wildwasser seine rohe Dynamik. Ob Kajak oder Stand-up-Paddling, Surfen oder Tauchen, Wasserratten finden hier ihr Glück. Eine ganz andere Art von Wohlbefinden erzählen die stattlichen Kurhäuser in Graubünden. Lange bevor es die grossen Wellnesstempel gab, entstanden Kurhäuser um und um. Mineralquellen machten Orte wie Scuol, Andeer oder Passugg schon früh zu Rückzugsorten für Erholung und Regeneration. Das mineralreiche Wasser, das tief aus dem Inneren der Berge stammt, steht bis heute sinnbildlich für Reinheit, Balance und alpine Lebensqualität.



# EINTAUCHEN IN DIE SEELE DES WASSERS

---

Der Wasserbotschafter und Expeditionsschwimmer Ernst Bromeis zählt zu den innovativen Menschen in Graubünden.

Seit 2008 schreibt er an einer aufsehenerregenden Wassergeschichte, die Menschen für das Blaue Wunder sensibilisiert.

---

Text: Karin Huber

In der Welt Wasser Bibliothek im Schloss Reichenau, dem Grundstein des zukünftigen «Haus des Wassers», erzählt Ernst Bromeis regelmässig Schülerinnen und Schülern von Wassergeschichten und seinen spektakulären Wasserexkursionen rund um die Welt. 2014 durchschwamm er erstmals den Rhein auf seiner ganzen Länge. Es folgten viele weitere oft strapaziöse, aber immer beseelende Wasserexkursionen. Wie nur kann ein Mensch derartige Strapazen auf sich nehmen? Es ist seine Mission, seine Vision und sein Anspruch, sich für das kostbarste Gut des Planeten Erde einzusetzen. Dafür gibt Ernst Bromeis alles. «Ich möchte die Gesellschaft mitgestalten. Seit 18 Jahren ist mein Mittel das Expeditionsschwimmen. Dabei brau-

che ich meinen Körper als Kunstinstrument und versuche mit allen Sinnen zu wirken, um bei den Menschen auf Resonanz zu stossen.»

Als Wasserbotschafter hat Ernst Bromeis in all den Jahren unzählige Flüsse und Seen durchschwommen. Auf diese Art ist es ihm gelungen, Menschen überall auf der Welt für das Thema Wasser zu sensibilisieren. «Es gibt viele Menschen, die nicht über sauberes Wasser verfügen, die jedoch auf ihre Weise für ihr Recht auf sauberes Wasser kämpfen. Ich unterstütze sie als Wasserbotschafter auf ihrem Weg. Auch in den Alpen realisieren wir immer mehr: Wasser ist endlich. Mit dem Klimawandel verändert sich das Angebot. Auch im Mittelland steigen die Herausforderungen. Pestizi-



de, Ewigkeitschemikalien wie PFAS oder auch Mikroplastik kontaminieren das Grundwasser. Gesundes, sauberes Wasser wird immer weniger. Je nach Ort in der Schweiz ist es eine andere Problematik. Die Wasser-Herausforderungen häufen sich und zeigen sich in einem Verteilungskampf zwischen den verschiedenen Interessen, wie etwa Tourismus, Landwirtschaft, Naturschutz, Gewerbe und Industrie.»

### DIE WELT WASSER BIBLIOTHEK

Das Blaue Wunder kann man in der Welt Wasser Bibliothek im Schloss Reichenau, gleich beim Zusammenfluss des Vorder- und des Hinterrheins, auf ganz unterschiedliche Art erleben. Es ist ein guter Ausgangspunkt, um in die Wasserwelten des Ernst Bromeis und des von ihm mitgegründeten Vereins Graubünden Wasser einzutauchen. Und es ist eine Chance, die Seele des Wassers zu spüren und sich selbst wieder bewusst zu werden, dass Wasser keine Selbstverständlichkeit ist.

### VOM WASSER BESELT

Ernst Bromeis ist beseelt vom Wasser, in das er unzählige Male eingetaucht ist. Er ist überzeugt, dass wir Menschen ins Wasser eintauchen müssen, um die Verletzlichkeit des blauen Planeten am eigenen Körper zu spüren. Dadurch erreicht er die Menschen, sensibilisiert sie durch sein Tun. «In der Summe allen Tuns bewegt sich heute bereits viel. Ich bin hier an den Quellen Europas ein Teil einer globalen Bewegung. Wir erzählen die Geschichten, die das Wasser bewegt. Die Sorgen um das Wasser sind global. Am Welt Wasser Forum in Dakar/Senegal realisierte ich erstmals, welche Dringlichkeit die Lösung der Wasserproblematik hat. Je mehr Wasserbotschafterinnen und -botschafter es gibt, desto grösser wird die Entwicklung zum achtsamen Umgang mit dem Wasser sein. Vielleicht kann mein Weg auch Mut machen, dem Wasser eine Stimme zu geben.»

#### DAS BLAUE WUNDER UND GRAUBÜNDEN WASSER

Informationen über das Blaue Wunder und Ernst Bromeis: [➔ www.dasblauewunder.ch](http://www.dasblauewunder.ch)

«Es ist meine Vision, dass alles irdische Leben Zugang zu sauberem Wasser hat. Bis ans Ende aller Tage.» Informationen zu Graubünden Wasser: [➔ www.graubuendenwasser.ch](http://www.graubuendenwasser.ch). Ziele des Vereins sind: Die Bedeutung des Wassers ins Bewusstsein zu rücken und den nachhaltigen Umgang mit dem Wasser zu fördern. Infos zur Welt Wasser Bibliothek in 7015 Reichenau: [➔ www.weltwasserbibliothek.ch](http://www.weltwasserbibliothek.ch)





- 1 ©Andrea Badrutt/Das blaue Wunder, Lej da Rosatsch mit Biancograt
- 2 ©Dorothee Meddens/Das blaue Wunder, Kraftwerk Reckingen
- 3 ©Schloss Reichenau, Sitz der Welt Wasser Bibliothek. Zukünftiges «Haus des Wassers»
- 4 ©Graubünden Wasser, Schulklasse am Alpenrhein in Reichenau

### «WIR BRAUCHEN EIN HAUS DES WASSERS»

Mit dem Verein Graubünden Wasser und vielen Partner:innen arbeitet Bromeis am Aufbau eines «Haus des Wassers» für die zivile Gesellschaft. «Es gibt in der Schweiz für alles ein Themenhaus, aber keines für das Wasser. Der Kanton Graubünden kann mit der Gründung eines «Haus des Wassers» weit über die Grenzen hinaus ein Zeichen setzen. «Die Zeit dafür ist reif und die Dringlichkeit dafür ist gegeben», sagt Ernst Bromeis. «Es ist ganz wichtig, dass wir mit den Kindern die nachfolgenden Generationen erreichen.» Bromeis und der Verein Graubünden Wasser sind auf der Suche nach weiteren Partner:innen für das «Haus des Wassers» nebst Kanton und Bund. Es ist die Chance, Pionierarbeit zu leisten.

«Wir müssen diesen Anfang jetzt machen. Ich glaube daran, dass wir diese visionäre Kraft entfalten können, und wir erheblich dazu beitragen werden, dass die Erde künftig überall über sauberes Wasser verfügen wird.»

### GOTTHARD CLEANUP DAY 2026

Unter [www.Quellwasser.ch](http://www.Quellwasser.ch) setzt sich der Verein «Gottard-Connects» für das Wasserschloss Europas ein. Wasserbotschafterin Marja Nieuwveld ist hier massgebliches «Zugpferd». Nächste Anlässe: Putzaktion an der Rheinquelle und am Oberalpass: Gottard Cleanup Day am 19. September 2026. Das 2. Internationale Wasser-Symposium «Wasser & Gesundheit» findet am 21.-22.11.2026 in Andermatt statt.



«AN LAND BIN ICH WASSERBOTSCHAFTER. IM WASSER BIN ICH EXPEDITIONSSCHWIMMER. IM WASSER IST RUHE UND BEWEGUNG. JEDER TROPFEN ZÄHLT.»



# HOTEL BAER & POST ZERNEZ

## Gletscherwasser und NaturSpa

Das gepflegte Drei-Sterne Superior Hotel Baer & Post steht einladend sonnengelb zentral in Zernez. Seit mehr als 200 Jahren heisst es Reisende und Ruhende mit viel Gastlichkeit und authentischer Engadiner Herzlichkeit willkommen.

Text: Domenica Flütsch Bilder: Hotel Baer & Post

Wasserkraft

Seit über 120 Jahren ist das Haus in Familienbesitz und wurde mit viel Feingefühl stetig weiterentwickelt. Andrea und Christian Patscheider Emmenegger ist es gelungen, den Charme und warmen Charakter in die Gegenwart zu führen. Liebevoll renovierte Zimmer mit Arvenholz, stilvollem Design und viel Behaglichkeit schaffen einen Ort zum Ankommen, Entspannen und Geniessen.

Im Hotel Baer & Post beginnt das Naturerlebnis bereits mit einem Glas Wasser. Kühl, klar und mineralreich fliesst das hauseigene Quellwasser direkt vom Gletscher der Alp Sarsura ins Hotel – ein Stück echtes Engadin, das die Gäste vom ersten Moment an begleitet. Dieses besondere Wasser steht sinnbildlich für die Philosophie des Hauses: Authentisch, naturverbunden und geprägt von ursprünglicher alpiner Qualität. Ein Herzensprojekt der engagierten Gastgeber ist der moderne NaturSpa. Exklusiv für Hotelgäste wird hier mit einem herrlichen Aussenpool, klassisch finnischer Sauna, Dampfbad und Ruhe-raum exklusive Entspannung geboten. Auch hier ist die persönliche Handschrift der Gastgeber spürbar, «mit unserem kürzlich eröffneten NaturSpa haben wir uns einen grossen Wunsch erfüllt und alles



Mineralreiches Trinkwasser aus der Gletscherquelle oberhalb der Alp Sarsura

umgesetzt, was wir selber lieben», schwärmt Andrea Patscheider Emmenegger. Der Ruhe-raum mit extra breiten Ruheliegen lässt die Seele baumeln, raumhohe Fenster geben einem ein Gefühl von Naturverbundenheit mit Blick auf den Schweizerischen Nationalpark und die umliegenden Berge. Eine feine Auswahl an Massagen rundet das Wellnesserlebnis ab.



Mit viel Sorgfalt und Gespür gestalteter NaturSpa: Zwischen Himmel, Wasser, Nationalpark

Das Baer & Post versteht es, aus den einfachen Dingen etwas Besonderes zu machen: Reines Gletscherwasser, Majestät und Kraft der Berge sowie herzliche Gastfreundschaft verschmelzen hier zu einem Sommererlebnis voller Ruhe, Genuss und echtem Wohlbefinden.

[www.baer-post.ch](http://www.baer-post.ch)

# HEILENDE BÄDER

Die Geschichte des Bündner Tourismus ist auch eine Geschichte des Wassers, denn der Tourismus begann nicht auf Skipisten und Bergbahnen, sondern an Quellen und Heilbädern. Wasser war die erste natürliche Ressource, die Gäste in die Bündner Berge lockte mit dem Versprechen von Gesundheit und Genesung.

Text: Domenica Flütsch Bild: Bildarchiv ETH Bibliothek



Kurbrunnen der Trinkhalle in St. Moritz Bad 1892.

Seit Urzeiten sind Quellen, Flüsse und Brunnen Orte, die von Legenden und Mythen umweht sind, Orte die auch religiöse Bestimmungen hatten. Ältestes Zeugnis davon in Graubünden ist die bronzezeitliche Quellfassung von St. Moritz. 1853 stiess man bei der Sanierung der Mauritiusquelle auf die hölzerne Originalfassung, mittels Analyse der Jahrringe konnte die Quellfassung auf 1411 v. Chr. datiert werden. Damit ist sie die älteste bekannte Quellfassung Europas und einer der bedeutendsten Funde aus prähistorischer Zeit im Alpenraum. Aber auch die Römer brachten ihre Wasserkultur mit, Spuren im Welschdörfli Chur belegen römische Thermengebäude. Und später, am Ende des Mittelalters, war Rätien unter den Naturforschern und Ärzten bestens als quellen- und mineralwasserreiches Gebiet bekannt. So rühmte Paracelsus 1515 die Wirksamkeit des «St. Moritzer Sauerbrunnens, der Chronist Conrad Gessner beschrieb 1553 bereits unter anderen die Bäder von Fideris, Scuol, Alvaneu und Poschiavo. Mit dem Ausbau der Verkehrswege im 19. Jahrhun-

dert waren die Heilbäder besser erreichbar und entwickelten sich zu frühen Tourismusdestinationen. Die grösseren Kurhäuser wurden mit modernen Einrichtungen und Gesellschaftsräumen wie etwa einem Damensalon, Lesekabinett, Tanz- und Konzertsaal und einem Billardzimmer ausgebaut. In Prospekten und Inseraten warben sie mit einem breiten Freizeitangebot. In der näheren Umgebung entstanden Park- und Gartenanlagen für Spaziergänge und den Zeitvertreib. Kurorte wie Bad Ragaz, St. Moritz und Scuol-Tarasp-Vulpera orientierten sich an den mondänen ausländischen Vorbildern wie Baden-Baden, Vichy oder Karlsbad.

Heilende Mineralwässer wurden nicht nur an der Quelle getrunken, sondern auch verkauft. Für den Versand füllte man sie in Fässer und später in Flaschen ab. Abnehmer waren vor allem andere Kurorte, die dadurch Trinkkuren mit verschiedensten Quellwässern anbieten konnten. Die Flaschen wurden auch in Apotheken als Heilmittel verkauft und in alle Welt verschickt.

# WASSERTIPPS

## Lieblingswasser

### Herzbadi

SCHWIMMBAD PANY

Das Schwimmbad Pany ist eines der höchstgelegenen (natürlich geheizten) Freibäder der Alpen, mit herrlicher Panoramalage oberhalb vom Prättigauer Dorf Pany gelegen. Die Anlage ist gepflegt und gut eingerichtet mit 33-m-Becken, Nichtschwimmer- und Kinderplanschbecken, grosszügiger Liegewiese, Grillstelle und grossem Waldspielplatz. Das Badi-Restaurant ist auch ein schönes Ausflugslokal mit prächtiger, teilweise überdachter Terrasse. Hier gibt es die schönste Aussicht im kühlen Nass über das beschauliche Prättigau.

➔ [www.badipany.ch](http://www.badipany.ch)



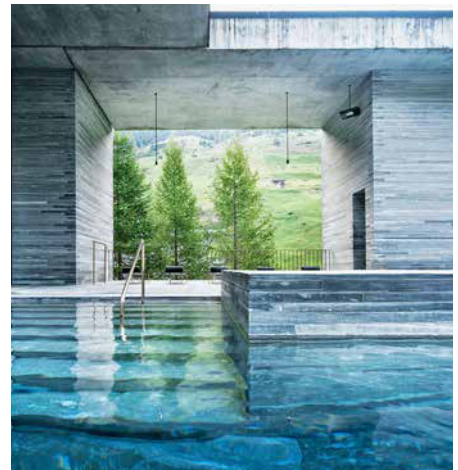
Wasserkraft

### Lieblingstherme

ARCHITEKTURPERLE VALS

Die Therme Vals ist ein architektonisches Meisterwerk, ein Juwel, wo Wasser, Stein und Licht zu einem sinnlichen Erlebnis verschmelzen. Entworfen vom Schweizer Stararchitekten Peter Zumthor, scheint die Therme aus dem Berg selbst herauszuwachsen. Massive Platten aus Valser Quarzit verströmen zeitlose Ruhe und stille Eleganz. Gedämpftes Licht, warmes Thermalwasser und klare Linien lassen unruhige Geister entschleunigen. Ein magischer, kraftvoller Rückzugsort inmitten wilder Bergwelt.

➔ [www.7132.com](http://www.7132.com)

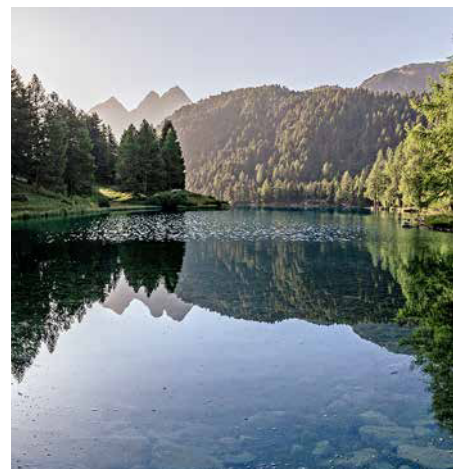


### Heimwehsee

PALPUOGNA

Der Palpuognasee liegt wie ein Smaragd eingebettet in der stillen Alpenlandschaft des Albulapasses. Umgeben von Lärchenwäldern, wilden Bergwiesen und markanten Gipfeln blitzt der kleine Bergsee mit seinem kristallklaren Wasser wie ein Spiegel. Bereits die Römer nutzten den Albulapass als wichtigen Handels- und Verbindungsweg durch die Alpen. Heute gehört er zum Parc Ela, dem grössten Naturpark der Schweiz, der dafür Sorge trägt, dass die einzigartige Kultur- und Naturlandschaft gebührend geschützt und gehegt wird.

➔ [www.parc-ela.ch](http://www.parc-ela.ch)



# WasserErlebnis

## Zeitreise

### GLETSCHERGARTEN VON CAVAGLIA

Mächtige Steinblöcke im Wassermurmeln, dazwischen rundgeschliffene Felschalen mit türkisfarbenem Wasser: Der Gletschergarten von Cavaglia wirkt wie eine verwunschene Brunnenwelt aus einem Märchen. Über Holzstege und schmale Wege gelangt man nah heran an die beeindruckenden Felsformationen, deren Entstehung zurückreicht in die Eiszeit. Durch den kraftvollen, ständigen Druck des Gletscherwassers schiffen rotierende Steine und Sand im Laufe der Jahrtausende tiefe Kuhlen in den Fels. Die Gletschermühlen gehören definitiv zu den eindrucklichsten Wasserwundern Graubündens, gurgelnde Zeugen einer gewaltigen Wasserkraft. Der Gletschergarten befindet sich 500 m südlich der Bahnstation von Cavaglia und ist auf gut gekennzeichneten Pfaden erlebbar.

➤ [www.ggc.swiss](http://www.ggc.swiss)

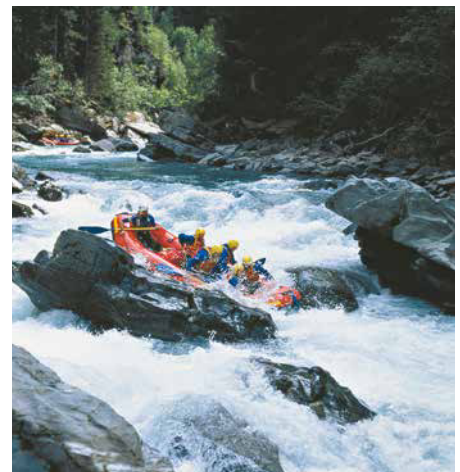


## Wildwasser

### RIVER-RAFTING

Die wilden, manchmal ungestümen Alpenflüsse laden ein zum wilden Ritt. Ob auf dem Rhein oder Inn, eine Fahrt auf den noch jungen Strömen bedeutet Adrenalinschub und Staunen gleichermaßen. Canyons und Schluchten wechseln sich ab mit Buchten, Stromschnellen mit gemächlichem Treibenlassen. Beim River-Rafting bleibt im wahrsten Sinne des Wortes kein Auge trocken. Dabei kann man sich unbesorgt den Naturschönheiten widmen, die Touren werden von erfahrenen und kompetenten Raftguides begleitet.

➤ [www.wasserchraft.ch](http://www.wasserchraft.ch)



Wasserkraft

## Windstärke

### KITE-MEKKA DER SCHWEIZ

Es sind die wohl coolsten Feger des Engadins, die Winde, die vom Malojapass über die Oberengadiner Seenplatte rauschen. Wie ein unsichtbarer Motor ziehen die thermischen Winde über das Plateau, lassen das Wasser kräuseln, die Segel spannen und Kites hoch über dem Wasser tanzen. Dann gehört der See ganz den Windhungrigen: Kitesurfer gleiten scheinbar schwerelos über das Wasser, Windsurfer jagen mit beeindruckender Geschwindigkeit über den Silvaplannersee und Zuschauer verfolgen das Spektakel stauend vom Ufer aus. Der Malojawind hat sich weltweit einen Namen und das Engadin zu einem der besten Surfsports Europas gemacht.

➤ [www.kitesailing.ch](http://www.kitesailing.ch)

